Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — **Die Expedition** ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — **Sprechstunde** der Redaktion Abends von 6½—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaux nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Nr. 289. Mittwoch, den 10. Dezember 1902. 142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Breslau erkrankten im Mai v. Js. in Folge Einathmens von Arsenwasserstoff fünf Personen, von welchen drei trotz sorgfältiger Krankenhausbehandlung gestorben sind.

Dieselben waren mit dem Füllen von sogenannten Kinder-Luftballons beschäftigt gewesen, was in der Weise erfolgte, daß durch Einwirkung von Zink auf verdünnte Schwefelsäure zunächst Wasserstoffgas bereitet und dieses alsdann in Ballons eingepreßt wurde.

Die Schwefelsäure war, wie die nachträgliche Untersuchung ergeben hat, stark arsenhaltig; es entstand daher bei dem Einwirken auf metallisches Zink nicht Wasserstoff, sondern ein Gemenge von Wasserstoff und Arsenwasserstoff.

Aehnliche Unglücksfälle, wie der erwähnte, sind auch anderwärts beobachtet worden. Abgesehen von den bei der Herstellung von Wasserstoff oder beim Hantiren mit demselben in chemischen Fabriken vorgekommenen Vergiftungen sind derartige Fälle auch beim Experimentiren mit Zink und Schwefelsäure in Schulen, beim Füllen und Dichten leck gewordener großer Luftballons eingetreten.

Neuerdings sind auch zwei Fälle von Vergiftung durch Ballongas beobachtet worden, die beide mit dem Tode endeten.

Bei der großen Verbreitung, welche die Schwefelsäure und die Salzsäure in rohem Zustande in den verschiedensten Gewerben gefunden haben, werden im Interesse der öffentlichen Sicherheit denjenigen Personen, welche sich vorübergehend oder gewerbsmäßig der Schwefelsäure oder Salzsäure bedienen, auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen sie bei der Benutzung der rohen d. h. arsenhaltigen Säuren ausgesetzt sind. Der Preisunterschied zwischen roher Schwefelsäure (Arzeneibuchwaare) und roher arsenfreier Schwefelsäure und ebenso für rohe Salzsäure, arsenhaltig und arsenfrei, ist nur gering, ein Unterschied im Preise für die beiden Präparate der Schwefelsäure bei Bezug von 1 kg besteht überhaupt nicht. So kosten nach der Grosso-Preisliste von Riedel in Berlin (Ende April 1902)

Rohe Schwefelsäure Arzeneibuch, 4. Ausg.	0,20 für 1 kg, 12,00 M. für 1000 kg
Rohe Schwefelsäure arsenfrei	0,20 für 1 kg, 16,00 M. für 100 kg
Rohe Salzsäure	10,00 M. für 100 kg
Rohe Salzsäure arsenfrei	12,00 M. für 100 kg

Der Handwerker und der kleine Fabrikant sind hiernach ohne Weiteres in der Lage arsenfreie Säuren zu beziehen und damit sich und ihre Arbeiter vor schweren Vergiftungen durch Einathmung von Arsenwasserstoff zu schützen.

Merseburg, den 29. November 1902.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Haußonville.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat genehmigt, daß hier zu Ostern 1903 ein zweiter außerordentlicher Präparandenkursus eröffnet wird.

Merseburg, den 5. Dezember. 1902.

Der Magistrat. (2896

Zum Tode Krupp's.

* **Essen a. d. R.,** 7. Dez. Heute Mittag wurde im Schmelzbau der Kruppschen Gußstahlfabrik, der ältesten Halle der gesammten Anlage, von den Werkangehörigen eine große Trauerfeier für F. A. Krupp veranstaltet, zu der auch an die hiesigen Behörden und Korporationen Einladungen ergangen waren. Wohl 25 000 Personen füllten den aewaltigen, würdigen Trauerschmuck tragenden Raum. Nachdem der Beethovensche Trauermarsch, gespielt von der Kapelle des 159. Infanterie-Regiments zu Mülheim, und ein Gesangsvortrag der vereinigten Kruppschen Männergesangvereine verklungen waren, ergriff ein Angestellter der Firma, v. Schütz, das Wort zu einer tief ergreifenden Gedächtnißrede, die ein Lebensbild des Verewigten gab und zeigte, wie dieser sein ganzes Leben stets seinem und seines Vaters Wahlspruch getreu blieb: „Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein". Redner berührte dann kurz die Verleumdungen, die in letzter Zeit gegen Krupp erhoben wurden, und schloß mit der Aufforderung an die Anwesenden, das Andenken des Verstorbenen rein zu erhalten. Mit weiteren Musik- und Gesangsvorträgen nahm die ernste Feierlichkeit ihren Abschluß. — Die Versammlung sandte an den Kaiser folgendes Telegramm: „Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät bitten mehr als 20000 Krupp'sche Beamte und Arbeiter, welche zur Feier des Gedächtnisses ihres theuren, unvergeßlichen Herrn in der ältesten Halle der Fabrik versammelt sind, Allerhöchstihnen den Ausdruck ihrer tiefsten Dankbarkeit und das Gelöbniß unwandelbarer Treue zu Füßen legen zu dürfen. Ew. Majestät geben wir das heiligste Versprechen, daß wir das Andenken des Verstorbenen in unserem Herzen rein erhalten und in seinem Sinne für das Gedeihen seiner Werke weiterarbeiten werden." — An Frau Margarete Krupp wurde telegraphiert: „Hochverehrte gnädige Frau! Mehr als 20000 Angehörige der Gußstahlfabrik sind heute zu einer Gedächtnißfeier für Ihren unvergeßlichen Herrn Gemahl versammelt. Wir sprechen aufs neue aus, wie tief wir mit Ihnen und Ihren Kindern den Verlust unseres Herrn Krupp, dem wir unendliche Verehrung bewahren, beklagen. Wir bitten Sie, die Versicherung unserer unerschütterlichen Treue entgegenzunehmen."

Die Deutsche Kaiserpartei.

Aus Frankfurt a. M., 7. Dez., wird gemeldet: Auf Veranlassung des Legationsrathes Frhrn. v. Eckhardtstein, ehemaligen ersten Sekretärs bei der deutschen Botschaft in London, findet am 16. Dezember im Hotel Imperial dahier eine Zusammenkunft einflußreicher Persönlichkeiten aus der Provinz Hessen-Nassau, dem Großherzogthum Hessen und den angrenzenden bayerischen, württembergischen, badischen und preußischen Gebieten statt, in der es sich um die Gründung und Organisation einer neuen politischen Partei, einer „Kaiserpartei", handelt. Die neue Partei soll selbständig durch Aufstellung von Kandidaturen in die Wahlen zum Reichstag und zu den Landtagen eingreifen und alle diejenigen Bevölkerungskreise in sich aufnehmen, die gesonnen sind, einerseits den Ueber-Agrariern, andererseits den Sozialdemokraten entschlossen die Stirn zu bieten und die kaiserliche Politik, namentlich in Zoll-, Kanal-, Heeres- und Marinefragen, zu unterstützen. Gerade den jetzigen Zeitpunkt hält man für besonders geeignet zur Gründung dieser viel ersehnten Mittelpartei, da nach Ansicht Derjenigen, die sie gründen wollen, überall Mißmuth über die alten Parteien herrscht. Herr v. Eckhardtstein wird sich in einem hessischen oder hessen-nassauischen Wahlkreise als Kandidat für den Reichstag aufstellen lassen. Angeblich wird die neue Partei in allen Wahlkreisen des Deutschen Reiches bei den nächsten Reichstagswahlen Kandidaten aufstellen. Allem Anschein nach handelt es sich um die Wiederaufnahme der Bestrebungen des Dr. Friedrich Lange, Herausgebers der „Deutschen Zeitung" in Berlin.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 8. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser empfing heute den Haus-Minister v. Wedel und den Chef des Civil-Kabinets v. Lucanus.

* **Ploen,** 8. Dez. Prinz Oskar erlitt vergangenen Sonnabend beim Reckturnen durch Abgleiten einen Unfall, der als leichter Bruch des äußersten Endes des rechten Schlüsselbeines festgestellt wurde. Nach Anlegung eines Verbandes konnte der Prinz bereits gestern den Schloßpark wieder besuchen und heute den Unterricht in der Prinzenschule wieder aufnehmen.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Merseburg, 9. Dezember.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung machte zunächst der Vorsitzende, Herr Professor Witte, davon Mittheilung, daß der Magistrat die Absicht habe, die Klia vom Burckhardt'schen Grundstücke bis zur Kläranlage zuzuschütten. Die Kgl. Regierung hat nichts dagegen einzuwenden. Es erhebt sich im Kollegium keinerlei Widerspruch.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft Unterhaltung der Meuschauer Straße. Berichterstatter Herr St.-V. Salomon. Anläßlich der Kanalisation des Neumarkts ist der Magistrat mit der Gemeinde-Vertretung von Meuschau in Verbindung getreten, um unweit des Kanzleirath Kuhfuß'schen Grundstückes entsprechende Arbeiten vornehmen zu können. Der Magistrat hat, da die Gemeinde Meuschau nichts einzuwenden hat, sofern die Stadt die dauernde Unterhaltung des Weges von dort aus bis zur Stadt übernimmt, einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt, resp. sich auf den Standpunkt gestellt, der Weg gehöre ohnehin der Stadt, also bestehe die Verpflichtung eo ipso. Das Kollegium erklärt sich damit einverstanden.

Punkt 2 betrifft Zugangsbewilligung für die katholische Schule. Berichterstatter Herr St.-V. Lange. Nach Anzeige des katholischen Pfarrers, der gleichzeitig als Schul-Inspektor fungirt, ist in einer Klasse der Schule wiederholt der Verputz der Decke herabgefallen, sodaß die Kinder im Gefahr gerathen sind. Der Magistrat hat den Herrn Stadtbaumeister mit Untersuchung beauftragt, der dringend angerathen hat, die Decke zu verschalen und zu verputzen. Die dadurch entstandenen Kosten belaufen sich auf 83 Mk. 23 Pfg. und werden debattelos bewilligt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft Entlastung der Schild-Wolffersdorff'schen Stiftung 1901. Berichterstatter Herr St.-V. Thiele. Die Einnahmen betragen (in runden Zahlen) 12666, die Ausgaben 10782 Mk., der Bestand 1873 Mk. Es wird Entlastung ertheilt.

Der nächste Punkt betrifft Entlastung der Schulkasse pro 1900. Berichterstatter Hr. St.-V. Gempler. Für die höhere Töchter-, gehobene Schule 2c. haben die Einnahmen (in runden Zahlen) 38,700 Mk., die Ausgaben 76,705 Mk. betragen. An Zuschuß seitens der Stadt waren 37,974 Mk. erforderlich, während der Zuschuß für die Volksschulen sich auf 57,600 Mk. belief. Die Rechnungen wurden entlastet. — Bei der städtischen Sparkasse beliefen sich i. J. 1900 die Einnahmen (in runden Zahlen) auf 2,606,567, die Ausgaben auf 2,483,662 Mk., sodaß an Bestand verbleiben 122,905 Mk. Der Gesammt-Ueberschuß i. J. 1900, der den Reservefonds bildet, stellte sich auf 699082 Mk. Die Entlastung wird ertheilt.

Der letzte Punkt betrifft Entlastung der Rechnung der Gasanstalts-Kasse 1900. Berichterstatter Herr St.-V. Dresdner. Die Einnahmen haben (in runden Zahlen) betragen 133,258 Mk., die Ausgaben 133,147 Mk. Der Kämmereikasse sind netto 26,000 M. überwiesen worden. Die Entlastung wird ertheilt.

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. Vor Schluß der letzteren richtete der Vorsitzende noch einige Worte an den Beigeordneten, Herrn Stadtrath Zehender, der am 3. ds. Mts den Tag begangen hat, an dem er vor 25 Jahren das Amt eines Beigeordneten übernommen hat. Mit dem Dank für den Eifer, die Treue und die persönliche Liebenswürdigkeit verband der Vorsitzende den Wunsch, daß es dem Herrn Stadtrath vergönnt sein, möge, in gewohnter Frische noch lange seines Amtes das gewiß oft genug Schwierigkeiten mit sich bringe, zu walten.

Lokales.

* Merseburg, 9. Dezember.

* **Kirchlicher Verein St. Maximi.** Gestern Abend hielt der kirchliche Verein St. Maximi in der „Reichskrone" den ersten Familienabend dieses Winters ab, die wie immer weihnachtlichen Charakter trug. Nach dem Gesang zweier Verse des Liedes: „Wie soll ich dich empfangen" begrüßte Herr Pastor Werther die Erschienenen mit einigen herzlichen Worten und theilte mit, daß der Ertrag des Abends in Verbindung mit einer kleinen Summe aus der Kasse dazu dienen soll, einigen armen Familien der Gemeinde eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Darauf wurden von Mitgliedern der Stadtkapelle, die Herr Direktor Hertel in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt, ein Weihnachtstrio von Starke und ein Andante für Streichquartett von Oertel in überaus feiner und ansprechender Weise zu Gehör gebracht. Der erste Theil bot dann noch 2 Lieder für gemischten Chor: „Advent" von Engel und „Ein geistlich Abendlied" von Wagner; ein Sololied für Alt: „Des fremden Kindes heiliger Christ" von Löwe und einen Frauenchor: „Trost" von Wüllner. In seiner Ansprache wies Herr Pastor Schollmeyer auf Entstehung und Sinn des alten Harfspruches hin: „Es grüne die Tanne, es wachse das Erz; Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz." Darauf wandte er die einzelnen Theile des Spruches auf unsere Weihnachtsfeier an. Die Tanne ist und bleibt das treffliche Sinnbild unserer Feier. Das Erz möge wachsen vor allem in dieser schweren Zeit der Arbeitslosigkeit. Aber unser Volk möge auch bewahrt bleiben vor allem ungesunden Hunger nach dem gleißenden Golde. Vor allem aber gilt es, das Erz, das der Harzer Bergmannssohn Luther uns aus der Erde geholt, recht fest zu halten. Den Silberblick in einer der Hütten des Harzes werden wenige gesehen haben, aber den Gnadenblick unseres Gottes sollen wir alle verspüren. Die Mansfelder Segensthaler werden seltener, aber der Mansfelder Segen, den Luther unserm Volke gebracht, muß sich immer weiter verbreiten und immer mehr vertiefen, dann wird auch das letzte Wort des Spruches sich erfüllen. Wir werden ein fröhliches Herz bekommen wie der Bergmannssohn in seinem köstlichen Weihnachtsliede singt: „Des laßt uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehn hinein, zu sehen, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt." Der zweite Theil brachte dann noch einen Frauenchor: „Der Christbaum" v. Zenger; 2 Sololieder für Sopran: „Kein Hälmlein wächst auf Erden" v. F. Bach und „Willst Du Dein Herz mir schenken" von S. Bach; 2 Doppelquartette: „Dein Wort, o Herr, im Munde" v. Oeser und „Lieder aus der Jugendzeit" v. E. Schultz; und endlich 2 Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn: „Ruthethal" und „Morgengebet". Nach dem gemeinsam gesungenen Vers: „Ach mache Du mich Armen" schloß der Vorsitzende indem er allen gesegneten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821119021210-17/fragment/page=0001

Weihnachten und Neujahr von Herzen wünschte, den in allen Theilen überaus entsprechenden Familienabend.

* **Imker-Verein.** In der vorgestern im „Herzog Christian" abgehaltenen Versammlung des Imkervereins hielt Herr Lehrer Straßburger einen interessanten Vortrag über „die Entwicklung der Bienen." Mit der Entwicklung und Vermehrung der Blüthengewächse ist auch die Entwicklung der Insekten Hand in Hand gegangen. Aus den Gallwespen haben sich die Schlupfwespen und daraus wieder die Grobwespen gebildet. Durch weitere Entwicklung ist dann die Familie der Blumenwespen oder Bienen hervorgegangen. Der Herr Vortragende beschrieb in eingehender Weise die Saugwerkzeuge und die Pollensammel-Apparat der einzelnen Familien und zeigte endlich, wie der Saugapparat der Biene vor allen anderen Insekten ausgerüstet ist, den Blüthen den Honig zu entnehmen und mit Leichtigkeit auch wieder auszustoßen. An der sich anschließenden Debatte betheiligten sich die Herren Seminarlehrer Bangert, Lehrer Junker, Gärtner Hauk und der Vorsitzende. Hierauf gab Herr Lehrer Block Anweisungen für den Dezember: 1. Der Einwinterungsabschluß muß nun beendet sein. 2. Die Bienen dürfen in ihrer Winterruhe nicht gestört werden. 3. Den Bienenfeinden muß der Imker auf der Hut sein. 4. Bei einem an einem etwa warmen Tage stattfindenden Reinigungsausfluge sind alle Hindernisse aus den Fluglöchern zu entfernen. 5. Die Wabenbestände sind sorgfältig aufzubewahren. 6. Der Imker studiere die reichhaltige und vortreffliche Bienenliteratur und beginne mit der Anfertigung von Bienenwohnungen u. s. w. — Die nächste Versammlung findet im Januar n. J. statt. In dieser Versammlung sollen verschiedene Punkte, die Ausstellung betreffend, besprochen werden.

* **Der Familienabend der Domgemeinde** ist der kalten Witterung wegen bis zum Januar n. J. verschoben worden.

* **Forstversorgungsberechtigte Anwärter** werden bis auf Weiteres im Regierungsbezirke Merseburg nicht notirt, ingleichen nicht in einer ganzen Reihe anderer Regierungsbezirke.

* **Im Weltpanorama** gelangt diese Woche die Serie Ungarn zu Ausstellung, einige Bilder mit besonderem Bezug auf die Jahrtausendfeier des ungarischen Staates. Ferner sind es Krakau, Slavonien und — als eines der in Deutschland noch weniger bekannten, aber interessantesten Hochgebirge — die Mittelkarpathen, welche in eine Reihe von Städtebildern bezw. landschaftlichen Ansichten zu sehen sein werden. Wer also eine billige Reise nach der ungarischen Hauptstadt und nach dem mächtigen Gebirgsstock der Karpathen antreten will, hat in dieser Woche die beste Gelegenheit dazu.

Provinz und Umgegend.

* **Halle,** 8. Dez. Die Salzwirker-Brüderschaft im Thal zu Halle wählte gestern die Abordnung, welche zum Jahreswechsel den kaiserlichen Majestäten die Glückwünsche der Brüderschaft altem Brauche gemäß übermittelt. Es wurden gewählt, die Herren Salzsiedemeister Ebert als Sprecher, Christian Puppe und Richard Puppe als Ueberbringer der Geschenke, welche aus vorzüglicher Hallescher Schlackwurst und Sooleiern in einer Pyramide Hallesches Salzes bestehen. Der Aufenthalt in der Residenz währt etwa 10 Tage, die Abordnung wird während dieser Zeit auf kaiserliche Kosten verpflegt.

* **Halle,** 8. Dezember. Zum Kurator der Universität Halle ist der Oberregierungsrath Meyer in Gumbinnen ernannt worden.

* **Halle,** 8. Dez. Im Kommissionszimmer auf dem „Rathskeller" stand heute Vormittag zum dritten Male ein Termin an zwecks Verpachtung der großen Peißnitzbrücke für die Zeit bis zum 1. Oktober 1904. Es hatten sich etwa 16 Interessenten eingefunden, von denen 4 ernstlich boten. Das Bestgebot in Höhe von 15,000 M. Jahrespacht gab Herr Privatmann Wilhelm Winter hier, der bisherige Pächter, das nächstbeste Gebot Herr Zentawer aus Magdeburg mit 14,030 M. ab. Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Im ersten Termin wurde ein Höchstgebot von 11,805 M., im zweiten Termin ein solches von 12,900 M. abgegeben; bisher wurde eine Jahrespacht von 16,000 M. gezahlt.

* **Magdeburg,** 7. Dezember. Ein Großfeuer entstand gestern Nachmittag gegen 1/2 3 Uhr in der Rohproduktenhandlung von Felix Frey, Lübeckerstr 104. Das Feuer war im ersten Stockwerk des auf dem Hofe stehenden Fabrikgebäudes entstanden und hatte sich bald auf das darüberliegende Geschoß und den Dachstuhl ausgedehnt. Außer der Hauptwache waren die Wachen Neustadt und Sudenburg in Thätigkeit. Das Feuer war erst gegen 6 Uhr als eingeschränkt anzusehen. Die vielen Vorräthe von Lumpen erschwerten den Angriff ungemein. Die Rauchentwicklung war so stark, daß nur mit der Rauchmaske vorgegangen werden konnte. Zwei Dampfspritzen und acht Strahlrohre waren erforderlich, um das Feuer auf das Fabrikgebäude einzuschränken.

* **Schönebeck,** 7. Dez. Gestern nachmittag ist hier das Eis der Elbe zum Stehen gekommen. Selbstredend fanden sich auch einige Wagehälse, die schon abends den Uebergang versuchten. Heute ist von den Fährpächtern eine Bahn für Fußgänger und eine für Fuhrwerke geschaffen. Erstere ist heute schon, wenn auch ohne Verantwortung der Pächter, begangen worden; morgen wird sie aber dem Verkehr geöffnet. Die Fahrbahn erhält durch Begießen mit Wasser auch bald die nöthige Stärke und Tragfähigkeit.

* **Nordhausen,** 6. Dezember. Auf der Fahrt von Bremen nach hier war gestern in der Nähe des Bahnhofes Osterhagen einem Transporteur sein „Schübling", der Schlosser Karl Trümpert, vom Abort aus dem Zuge entwischt. Da nun der Transporteur nach bemerkter Flucht glaubte, der Ausreißer könne beim Hinausspringen aus dem Zuge verletzt liegen geblieben sein, lief er die zurückgelegte Bahnstrecke bis Scharzfeld zurück und erwischte auf dortigem Bahnhofe seinen Ausreißer, mit einem Billet nach Hannover versehen. Nunmehr wurde der wieder Eingefangene zur Weiterreise nach hier eingeladen und glücklich eingebracht.

* **Schleusingen,** 7. Dezember. Bei der Reparatur des von einem Diebe erbrochenen uralten Opferstocks in der Kirche zu Waldau fand der Schmiedemeister Eichhorn dort in einem verborgenen Spalt viele kleine Münzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, und zwar vier winzige Silberstücke, eine Silbermünze von 1680 und mehr als 90 Kupfermünzen, meistens Heller. Es sind darunter Koburger Heller von 1694, Saalfelder Heller von 1736, runde und eckige Hildburghäuser Heller von 1712 und 1788 und Bayreuther Heller von 1752.

* **Erfurt,** 8. Dezember. Eine seltene Jagdbeute erlegte ein hiesiger Jäger. Es gelang ihm, auf der Gera bei Hochheim einen Lappentaucher zu erlegen. Der Vögel ist in unserer Gegend äußerst selten; er überwintert meist auf dem Meere, an den Küsten oder in Südeuropa und Nordafrika.

* **Aus Thüringen,** 7. Dez. Durch den vielen Schnee der vergangenen Woche sind die Nadelbäume im Thüringer Wald schwer belastet, so daß starke Schneebrüche nicht ausbleiben werden. Auch ist das Einholen der Christbäume sehr erschwert, so daß diese recht rar und sehr theuer werden dürften. Die Wildfütterung im Hochwalde hat begonnen. — Das frühere Dienstmädchen eines Restaurateurs in Zwötzen bei Jena stahl diesem eine eiserne Kasette, zerschlug sie in Jena mit einem Beile und fuhr mit dem der Kasette entnommenen Gelde nach Leipzig. Als das Mädchen nach Jena zurückkehrte, wurde es verhaftet. Einen großen Theil des Geldes hatte es unterwegs verjubelt. — In Rudolstadt wurde bisher eine Fahrradsteuer erhoben, die aber nächstes Jahr in Wegfall kommt. Die Steuer brachte jährlich 3000 M. — Durch den Brand des Thonwerkes in Krölpa sind 90 Arbeiter beschäftigungslos geworden. Der Schaden beträgt etwa 150000 M. — In Melschleben starb der älteste Einwohner, Landwirth Kasper Möller, 100 1/2 Jahre alt. — In Dosdorf bei Plauen ist die 9 1/2 jährige Anna Käftner verbrannt. Auf unaufgeklärte Weise geriethen die Kleider des Mädchens in Brand; nach 20 Minuten war das arme Wesen eine Leiche. — Einen eigenartigen Modus der Aufbringung der Gemeinde-Einkommensteuer hat der Gemeinderath in Ilmenau beschlossen. Darnach haben die Einkommen bis zu 9000 M. einen Zuschlag von 15 Prozent zu der Staatssteuerskala, die von 9000 bis 15000 M. einen solchen von 25 Prozent und die von 15000 M. bis zu den höchsten Steuerstufen einen Zuschlag von 35 Prozent zu bezahlen. Dadurch haben die Bessersituierten Opfer zu bringen, wie dies in keiner anderen Stadt im Großherzogthum Weimar der Fall ist. — Das Bahnprojekt Meiningen-Fulda hat, nachdem die bestehenden Rhönbahnen so, wie geschehen, angelegt sind, keine Aussicht auf Erfolg, da diese Linie ein Schmerzenskind des Fiskus werden würde.

Gerichtszeitung.

* **Magdeburg,** 6. Dez. Die Verurtheilung der, Halberstädter Kürassiere Leopold und Sommer, gegen die wegen Meuterei das Kriegsgericht in Halle auf 6 1/2 und 5 Jahre Zuchthaus erkannte, erregte s. Z. Aufsehen. Die Beiden hatten während des Manövers in Paschwitz auf dem Tanzboden einem Wachtmeister den Gehorsam verweigert. Jetzt kam der Fall vor das hiesige Oberkriegsgericht, das nur Gehorsamsverweigerung annahm und die Angeklagten zu 1 1/2 und 1 Jahr Gefängniß verurtheilte.

* **Erfurt,** 6. Dez. Eine prinzipielle Entscheidung fällte heute das hiesige Schöffengericht. Ein hiesiger Gastwirth war angeklagt, sich des Vergehens gegen die §§ 120e und 1474 der Reichsgewerbeordnung und der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Januar 1902 schuldig gemacht zu haben, daß er seinem Kellner die gesetzlich festgesetzte Ruhepause nicht gewährte. Der Angeklagte vermochte nachzuweisen, daß er dem Kellner die Ruhepausen, und zwar 6 Stunden in der ersten und 24 Stunden in der zweiten Woche angeboten, daß dieser aber keinen Gebrauch davon gemacht habe. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung mit folgender interessanten Begründung: Es komme in Frage, ob es zur Straflosigkeit des Gastwirths genüge, wenn er den Kellner zum Antritt der Ruhepause auffordere. Der Kellner habe freiwillig auf diese verzichtet, und es würde zu weit führen, verlangen zu wollen, daß der Wirth den Kellner mit Gewalt an die Luft setze. Mehrere andere Gastwirthe wurden ebenfalls freigesprochen, weil sie nachzuweisen vermochten, daß die in ihrem Gastwirthschaftsbetriebe beschäftigten Leute lediglich als Buffetier arbeiteten. Der Gerichtshof nahm an, daß ein Buffetier als selbstständiger Gewerbetreibender anzusehen sei, auf den die Bestimmung bezüglich der Ruhepausen keine Anwendung finde.

Kleines Feuilleton.

* **Die Fahrt auf dem Eisenbahnpuffer.** Eine gefährliche Eisenbahnfahrt machte Mittwoch Nacht der Bremser eines Güterzuges in der Neumark. Er hatte in Landsberg a. W. das Abfahrtssignal des Zuges überhört und konnte seinen Platz nicht mehr erreichen. Kurz entschlossen sprang er auf den letzten Wagen und setzte sich auf den Puffer. Als der Zug durch die Station Vitz ohne Aufenthalt durchfuhr, bemerkte ein Bahnhofsbeamter den Mann auf seinem ungewöhnlichen Sitz. Er machte der nächsten Station Klein-Kammin davon telegraphische Mittheilung, und hier ließ der Stationsvorsteher den Zug halten, so daß der Bremser aus seiner schlimmen Lage befreit wurde. Er hatte in bitterkalter Nacht auf dem Puffer 34 Kilometer zurückgelegt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Caracas,** 8. Dez. **Die Vertreter Deutschlands und Englands haben Nachmittags 4 Uhr dem hiesigen Minister des Auswärtigen im Namen ihrer Regierungen gleichzeitig Ultimaten übersendet, in welchen sie unverzüglich Befriedigung ihrer Forderungen verlangen.**

Wetterbericht des Kreisblattes.

10. Dez.: Wolkig, theils heiter. Gelinde. Vielfach Nebel. Stürmisch an den Küsten.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien in **Lauchstädt** (Bez. Halle) und **Schotterei** liegen bei dem Kaiserlichen Postamt in Lauchstädt (Bez. Halle) aus. (2895

Halle (Saale), 7. Dezember 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Holfeld.

Versteigerung.

Freitag, den 12. d. M.,
2900) **Vorm. 11 Uhr,**
versteigere ich im Grundstück Hallesche Straße Nr. 24 hier für Rechnung wenn es angeht

700 bis 800 Centner Haferstroh

gegen sofortige Baarzahlung.

Merseburg, d. 9. Dezember 1902.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Bismarckstr. Nr. 3

ist die **Parterre-Wohnung,** 6 Zimmer nebst Zubehör, Badezimmer u. Garten zu vermiethen und sofort zu beziehen. **Dr. Gwallig.**

Markt 23 ist die größere Hälfte der zweiten Etage zu vermiethen und zum 1. Januar 1903 zu beziehen.

Petroleum-Oefen,
geruch- und gefahrlos,
Wärmflaschen und Wärmsteine
empfiehlt billigst (2847
Otto Bretschneider.
Eisenw.-Handlg., Kl. Ritterstr.

Welt-Panorama.
Ofen-Budapest, Central-Karpaten.
Neue Pracht-Serie.
Nächste Woche:
Italien. Insel Capri.

Alterthümliche Möbel!

Truhen, 1 Spieltisch, 1 Kommode, 2 Damenschreibpulte, 2 Armlehn- und andere Stühle, gut restaurirt, zu Weihnachtsgeschenken passend, stehen zu verkaufen bei (2892
C. F. Malpricht,
Tischlermeister, Grünestraße 5.

Zeitungs-Makulatur
vorräthig in der **Kreisblattdruckerei.**

Zur Weihnachtszeit
empfiehlt **hochfein und billig in reicher Auswahl**
Baumbehang, Honigkuchen, Lebkuchen,
besonders Geschenkartikel:
Atrappen, Bonbonnièren mit und ohne Füllungen
Gustav Zenner i. F.: **Friedrich Lichtenfeld,**
Entenplan 7. (2741

Dänische u. Holsteiner
Pferde
sind wieder eingetroffen und stehen in einer Auswahl von 30 Stück bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.
Tel. 20. (2901

Wir können es nicht unterlassen, einen schönen Dank zu sagen für die gute kräftige Preßhefe, die uns **Frau Mylius,** Oelgrube 1, zu unseren Probe-Stollen geliefert hat. Wir wünschen ihr zum bevorstehenden Fest ein gutes Geschäft.
Mehrere Beamten-Damen.

Bettfedern,
fertige Betten
in allen Preislagen empfiehlt
A. Günther, Markt 17.

Musik-Institut
Merseburg.
Klavier- u. Violin-Unterricht,
auf Wunsch im **Elternhause**
der Schülerinnen.
Zur Einübung von Weihnachtsliedern empfiehlt sich
Hochachtend
Otto Ziegenmeyer,
Halleschestr. 13.

Neue französische Wall- und Sicilianer Nüsse,
feinste Sultaninen, Rosinen,
Corinthen und Avola-Mandeln,
Citronat, Orangeat, Messina-Citronen
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Russischen Salat,
Lüneburger Neunaugen,
Delikatesheringe (2897
empfiehlt **D. O.**

Englische Kutsch-, sowie Sielengeschirre,
gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen bei **Karl Hecken,** Sattlermeister, 2850) Roßmarkt.

Christbäume.
Edeltannen u. Fichten in allen Größen sind wie alljährlich im Gasthof **zur grünen Linde** zu haben. Markttags Stand am **rothen Hirsch. Ringel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821119021210-17/fragment/page=0002

Große Preisermäßigung

bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf.

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, große Fabrik-Restbestände weit unter dem Herstellungswerth zu erwerben und empfehle ich hieraus als

ein selten billiges Weihnachts-Angebot

I. Eine große Partie

eleganter Damen-Paletots

ganz auf Futter, statt 15—25 Mk.

für 10 Mk.

II. Eine große Partie

hocheleg. Damen-Paletots

ganz auf Futter, statt 25—35 Mk.

für 15 Mk.

Ferner gebe ich die enormen Bestände in

Jackets, Kragen, Costüme, Costüm-Röcken, Blousen, Joupons, Kinderjacken und -Mäntel

bedeutend unter Preis ab.

Infolge rechtzeitiger Abschlüsse enorm billige Preise in

Pelz-Muffen, -Barets und Colliers.

(2898

Otto Dobkowitz

Merseburg, Entenplan 3.

Adolf Hammer,

Markt 7. **Markt 7.**

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in

Spazierstöcken
in Elfenbein, Silber, Hirschhorn und Natur.

Tabakpfeifen
kurze und lange,
Weichselpfeifen
Immhoff-Gesundheitspfeifen
Imkerpfeifen

Schnupftdosen

Cigarrenspitzen
in Meerschaum und Weichsel.

Große Auswahl in
Herren- und Damen-Schirmen
in allen Preislagen.

Lederwaaren
Portemonnaies
Cigarrenetuis
Schreibmappen
Handtaschen
Couriertaschen
Brieftaschen etc.
vom billigsten bis feinsten.

Photographie-Albums
in Plüsch und Leder.

Bronce- und Nickelwaaren
Aufsätze
Schalen
Nickelservice

Majolika-waaren
Fensterbilder
künstl. Blumen.

Holzwaaren
Paneelbretter
von 1 Mk. bis 20 Mk.
Salonsäulen
Rauchtische
Schirmständer
Cigarren-Schränke
Rauchservice
Schreibzeuge
Servirbretter

Etageren
für Noten und Briefe.

Stahlwaaren

Ballfächer
Gaze und Feder-Fächerketten.

Damenbretter, Schach, Domino.

Ansichtssachen.

Gesellschafts-Spiele in großer Auswahl.

Reparaturen an den meisten obenbenannten Artikeln.

Toiletten-Artikel.

Reizende Weihnachtsgeschenke!

Passend als Geschenk für Damen und Herren

empfehle ich in großer Auswahl:

Parfüm- u. Seifen-Cartonagen

in wirklich geschmackvollen Aufmachungen.

Spezialitäten: Veilchen, Flieder u. Heliotrop

in stärksten Auszügen, von nur ersten Firmen.

Franz Wahren,

2902) **Merseburg, Dom Nr. 1.**

Toiletten-Artikel.

Wollen Sie

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Ihren Bedarf an

Puppen

decken, so besuchen Sie bitte meine **Spezial-Ausstellung** und Sie werden überzeugt sein, daß Sie

billig und gut kaufen.

Ich empfehle u. a.: **Gelenkpuppen,** unangekleidet, **Bälge,** verschied. Arten, **Köpfe, Schuhe, Strümpfe, Perrücken,** selbst gearbeitet, keine aufgeklebte Fabrikarbeit, **Perrücken** von **Mohairhaar.**

Durch großen Abschluß mit bedeutenden Fabriken dieser Marken bin ich in der angenehmen Lage, **prima Qualitäten** zu **soliden Preisen** zu verkaufen.

Puppenperrücken werden auf Wunsch sofort **extra** angefertigt.

Damen-Eingang zur Hausthür.

Um gütigen Zuspruch bittet

2789) Hochachtungsvoll

A. H. Mischur,

Friseur, Markt 13.

Spezial-Schirm-Geschäft.

Reizende Neuheiten

aller Arten Schirme

auf Paragon-, Rippen- und Sturmgestellen,

Winterhandschuhe

für Erwachsene und Kinder,

Straßen- und Ball-Handschuhe

für Damen und Herren in **jeder Preislage** empfiehlt

Ww. Marie Müller.

Bezüge u. Reparaturen

prompt und billig.

Möbl. Zimmer mit Cabinet

zu verm. **Lindenstr. 31.**

Zum Weihnachtseinkauf

empfehle zu billigen Preisen in größter Auswahl (2874

Hand- u. Reisekoffer, Portemonnaies, Hosenträger, Kinderschürzen, Cigarrenetuis,

Selbstgearbeitete **Schulranzen** in Rindleder, braun u. schwarz, in Seehund und Plüsch,

Tischdecken von Gummi und Barchend.

Spielwaaren:

Schaukelpferde von 6,50 Mk. an.

Packet-, Post-, Roll- u. Bierwagen. — Pferdeställe. —

Karl Lintzel, am Neumarktsthor 2.

Gebr. Bethmann,

Möbelfabrik,

Halle a. S., Grosse Steinstrasse No. 79.

Unsere diesjährige (2903

Weihnachts-Ausstellung

bietet eine reichhaltige Fülle reizender Neuheiten in praktischen Weihnachtsgeschenken.

Spezialität:

Englische Ledersessel in Ia. Saffian- oder Mouton-Leder.

Luxus-Möbel	Corridor-Garderoben
Schaukelstühle	Lederstühle
Wand-Schränkchen	Paneelbretter
Hocker	Bücherschränke
Tischchen	Hausapotheken
Schreibstühle	Standuhren.

Grosse Auswahl in Polstermöbeln.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Wiener Möbel von Gebr. Thonet, Wien.

zu Fabrikpreisen.

Notenetagèren	Nähtische
Dekorationsspiegel	Balustraden
Truhen	Servirtische
Schreibtische	Buffets.

Echte Perser-Teppiche.

Besichtigung gern gestattet.

Honigkuchen und Weihnachtskonfekte,

eigenes Fabrikat, in großer Auswahl und ff. Qualität, zu üblichem Rabatt empfiehlt (2522

Otto Elbe jun.

Wiederverkäufern Vorzugspreise!

Schweiß- u. Constantia-Wolle

Mittwoch

nochmals statt 3,80 und 4,00 (2898
zu **3,00** **4,00** p. Pfd.

Damenblousen und Kinderkleider

mit 30 Prozent Rabatt.

G. Brandt, Gotthardtsstr. 13.

Oswald Rossberg,

Juwelier und Goldschmied, Merseburg.

Reichhaltiges Lager
moderner Schmucksachen
in Gold und Silber,
silberne und versilberte Tafelbestecke und Geräthe
Doublé-, Granat-, Alfenide und Nickelwaaren.
Neuanfertigung u. Reparaturen. **Trauringe.**

Geschäfts-Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich das unter der Firma

Otto Franke

bestehende Geschäft allein übernommen. Indem ich für das selbiger Firma bisher in so reichem Maasse zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend, dieses Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Sichere einem Jeden reellste Bedienung und billigste Preise zu.

Mein Lager bietet von heute ab sämmtliche **Neuheiten** in

Kleiderstoffen, Sammeten, Seiden, Gardinen, Vitragen, Leinen- u. Baumwollwaaren, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Normal-Wäsche etc.

Die geringen Restbestände verkaufe weiter **30 Prozent unter Preis.**

Hochachtungsvoll

Antonie Franke, Merseburg,
Burgstrasse 8.

Merseburger (2824

Rabenbräu.

Bester Ersatz für die theuren Nürnberger Biere.

Merseburger Pilsener,

hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbekömmlich, empfiehlt in Flaschen und Syphons

Carl Schmidt,
Merseburg, Unteraltenburg Nr. 59.

Zur

Festbäckerei

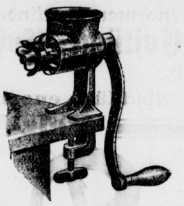
empfehle (2844
Sämmtliche Molkerei-Produkte,
möglichst einige Tage vorher bestellen.
Garantirt reine
Getreide-Presshefe,
Palmin
rein Pflanzenbutter,
Citronen, Eier, Margarine,
Clarke's **Eierpuler-Extrakt,**
bester und billigster Ersatz für frische Eier.
Carl Rauch, Markt 28.
ff. Thüringer Pflaumenmus.

Prachtvolle
weiße Damaste für Bezüge
empfiehlt zu billigen Preisen (2805
Theodor Freytag,
Merseburg, Roßmarkt 1.

Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der „Reichskrone"), empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke:



Wirthschafts- u. Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernick. Bolzenplätten, Kohlen- u. Glühstoffplätten, Spiritusplätten, Ia Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servirbretter in Holz und Nickel, **ff. Nickelmenagen, Obstmesserständer.** Große Auswahl **Kohlen- u. Torfkasten, Ofenschirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumentische, Waschständer, ff. Emaille-Waaren, Brot- u. Gebäckkasten, Messerputzmaschinen, Brot-Schneidemaschinen, Teppich-Fegemaschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten, diebessichere Geldkassetten,** schwere Waare, in bester Ausführung.

Naether's Reform-Kinderstuhl!

Umgeklappt u. gross. Tisch u. rein. Spielvorr. Nur Naether's neue verstellb. Reinstühle und selbstthät. Verschlüsse bieten absolute Sicherheit gegen das Herausrutschen d. Kind. unt. d. Tisch u. gegen Herausfall, d. Selbstöffn. od. Nachlässigk. d. Bedien. Jede besorg. Mutter verl. ausdr. **Naether's** Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe.

Solinger Stahlwaaren als: **Tisch-, Dessert- u. Tranchirbestecke, Cabaret-, Brot- u. Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheeren** ꝛc., **Hack- und Wiegemesser.**

Photograph. Apparate und Utensilien.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist in ausgedehntester Weise eröffnet (Parterre u. 2 Etage) und empfehle zu Einkäufen für die Jugend: **Werkzeugkasten und Schränke, Laubsägekasten, Kerb- u. Grundschnitzkasten, Brandmalapparate** unter Garantie, **Gegenstände für Brandmalerei und Kerbschnitt** in reicher Auswahl.

Puppen-Sportwagen

Naether's Leiterwagen, Kinder-Schieblarren, Naether's Reform-Kinderstühle, Kinderschaukeln, Turnapparate, Kinderschlitten.

Schlittschuhe

bewährtester Systeme, **„Condor", „Merkur", „Lux", „Polar".**
Ferner empfehle: **praktische, eiserne Christbaumständer.**

Großes Sortiment in besserem Christbaumschmuck.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle ff.

Baumkonfekte und Marzipansachen

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten in vorzüglicher Qualität und saubersster Ausführung.

Nürnberger, Halleschen u. Schlesischen Honigkuchen.

Außerdem eine große Auswahl
reizender
Weihnachts-Geschenk-Artikel.

Hermann Zudig, Burgstrasse 13.

NB. Anfertigung von Scherz-Artikeln und Marzipan-Torten nach vorheriger Bestellung.

Paul Rath, Goldschmied,

Gotthardtsstr. No. 39.

Neuheiten in Gold-, Silber-, Doublé-, Granit-, Alfenide und Nickelwaaren.

Werkstatt für Neuarbeiten und gute Reparaturen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821119021210-17/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 289 des „Merseburger Kreisblatts“.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902.

Zwischen den Schlachten.

Von O. Elster

(42. Fortsetzung.)

„Ich fürchte,“ sagte Herr de Parmentier zu Jeanne und seiner Gattin, „daß uns noch mehr Kämpfe bevorstehen. Die Preußen müssen sich Chatillons wieder bemächtigen, wenn sie nicht in ihrer Rückzugslinie bedroht werden sollen. Sie werden Verstärkungen abwarten und dann selbst zum Angriff übergehen.“

„Mittlerweile werden sich aber auch die Unsrigen verstärkt haben“, versetzte Madame de Parmentier, „und der Vorstoß der Preußen wird zurückgewiesen werden. Ich denke mir, daß diese Truppen nur die Vorläufer der Bourbaki'schen Armee sind.“

„Freilich, aber Bourbaki hat sich auch gegen die Preußen im Südosten zu schützen. Es wird jedenfalls nicht leicht für ihn sein, seine Armee gleich einem Keil in die preußische Aufstellung hineinzutreiben. Ja, wenn sich Metz noch gehalten hätte! Aber so ist die gesammte Metzer Armee der Deutschen verfügbar. Außerdem leiden die wenig kriegsgeübten Truppen Bourbakis und Cremers sehr durch die Kälte. Sie sind den abgehärteten Soldaten nicht gewachsen.“

Jeanne gab im Stillen ihrem Vater Recht. Sie hatte die deutschen Soldaten zu genau kennen gelernt, als daß sie hoffen konnte, diese phantastisch herausgeputzten, rasch zusammengerafften Haufen junger Franzosen, die kaum dem Knabenalter entwachsen waren, würden den kampfgewohnten und stahlharten deutschen Kriegern auf die Dauer Widerstand zu leisten vermögen. Ihr ernstes, patriotisches Empfinden ward schmerzlich durch die Wahrnehmung berührt, daß selbst in so schwerer Zeit die nebensächlichen Aeußerlichkeiten für ihre Landsleute die Hauptsache zu sein schienen.

„Sieh' da,“ rief in diesem Augenblick Herr de Parmentier, „auch wir bekommen Einquartierung und zwar Kavallerie! Ich werde ihr entgegengehen.“

Er entfernte sich rasch. Madame de Parmentier und Jeanne sahen vom Fenster aus einen Trupp bunt ausstaffierter Reiter auf kleinen, milchweißen Berberhengsten auf den Schloßhof reiten. Ein Offizier sprang aus dem Sattel und trat achtungsvoll auf Herrn de Parmentier zu, der soeben die Schloßtreppe herabstieg.

Beim Anblick des Offiziers erschrak Jeanne heftig. Das Blut strömte ihr gewaltsam zum Herzen, das ein Krampf zusammenzuziehen schien. Eine Todtenblässe bedeckte ihre Wangen.

„Was ist Dir, Jeanne?“ fragte Madame de Parmentier erstaunt und besorgt.

„Siehst Du jenen Offizier, Mama?“

„Freilich. Kennst Du ihn?“

„Es ist — es ist Viktor Hoffer...“

„Wie? Der Sohn des alten Kapitäns?!“

„Ja, Mama...“

„Welch' wunderbare Fügung! Und deshalb erschrickst Du so? Ei, ei, sollte Madame Hoffer doch Recht haben, als sie von einer innigen, gegenseitigen Liebe Viktors und meiner Jeanne sprach?“

„Ich bitte Dich, Mama... nichts mehr davon...“

Sie legte die Hand vor die Augen und stand unbeweglich da. Ihre Mutter beobachtete sie mit höchstem Erstaunen; sie wußte sich die Erregung Jeannes nicht zu erklären. Nach einer Weile ließ Jeanne die Hand sinken. „Verzeih, Mama,“ sagte sie matt lächelnd, „daß ich Dich erschreckt habe. Ich war so überrascht, jetzt ist es vorüber, und ich werde Vetter Viktor freundlich, wie sich's gebührt, begrüßen können. — Da ist er schon!“

In Begleitung von Herrn de Parmentier trat Viktor in das Zimmer, eilte auf Madame de Parmentier zu, ergriff ihre Hände und küßte sie in etwas theatralischer Weise.

„Ich bin überglücklich, Madame,“ sagte er, „Sie und Ihr Fräulein Tochter hier begrüßen zu können. Sie kennen mich nicht, Madame?“

„Jeanne nannte mir Ihren Namen, Monsieur Viktor. Seien Sie mir herzlich willkommen.“

„Mademoiselle Jeanne...!“

Er wollte auch des jungen Mädchens Hand an die Lippen zehen, doch diese sah ihm mit ruhigem, ernstem Blick in die Augen, daß er sich damit begnügte, ihre Hand sanft zu drücken und sie dann freizugeben. Eine flüchtige Röthe überhauchte seine gelblich blassen Wangen. Jeanne, die ihre Fassung wiedererlangt hatte, bemerkte ein gewisses hastiges, scheues Wesen an ihm. Seine Augen glühten in einem dunklen Feuer, und in kurzen Zwischenräumen zuckte seine Hand empor, um krampfhaft und nervös an dem Schnurrbart zu zerren.

„Das war eine freudige Ueberraschung,“ nahm Monsieur de Parmentier das Wort, „als sich Viktor Hoffer, der Sohn meines alten Vetters und Freundes zu erkennen gab. Machen Sie es sich bequem, Viktor. — Jeanne, unsere Haushälterin, soll für ein gutes Dejeuner sorgen! — Und dann erzählen Sie, Viktor, wie Sie hierhergekommen sind.“

Nach kurzer Zeit saß man um den Frühstückstisch, und Monsieur de Parmentier erhob das Glas, um auf das Wohl der französischen Armee zu trinken. Viktor stürzte rasch einige Gläser des schweren Rothweines hinab. Seine Augen hingen in verzehrender Gluth an dem blassen Antlitz Jeannes, die still vor sich niederblickend dasaß.

„Erzählen Sie, Viktor“, drängte Herr de Parmentier, „wie gelang es Ihnen, die Truppen des Generals Cremer zu erreichen?“

(Fortsetzung folgt.)

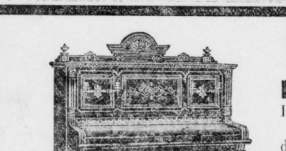
Kleines Feuilleton.

* **Die Weiber von Weinsberg.** Ueber dieses Thema hielt der bekannte Historiker Oberpräceptor Dr. Weller-Oehringen, der Herausgeber des Hohenlohe'schen Urkundenbuches, einen sehr beachtenswerthen Vortrag im Historischen Verein zu Schwäbisch Hall. Gerade dieses Thema erfreut sich in der vaterländischen Geschichte großer Beliebtheit. Leider hat die neuere Geschichtsforschung die Glaubwürdigkeit an die schöne That der Weinsberger Frauen, ähnlich wie jene der Geschichte des Wilhelm Tell und des Opfertodes der 400 Pforzheimer in der Schlacht bei Wimpfen, vernichtet. Der Vortragende wies auf das Gründlichste nach, daß die That der treuen Weiber von Weinsberg wirklich so vollbracht wurde, wie wir sie Alle kennen. Der deutsche König Konrad III., vor seiner Erwählung Graf des Kochergaues, lag im Jahre 1140 mit seinem Heer vor der Burg Weinsberg. Am 21. Dezember kam es bei Ellhofen zur Schlacht, wo der Herzog Welf geschlagen wurde, aber entkam. Bei der Kapitulation der Burg wurde den Weibern erlaubt, Alles fortzutragen, was sie auf den Schultern zu tragen vermochten. Die listigen Frauen ließen ihre Habe im Stich und trugen ihre Männer auf dem Rücken hinweg. Kurz nach dieser That, im Jahre 1162, wurde dieselbe in der Kölner Königschronik niedergeschrieben, blieb aber dann Jahrhunderte lang unbekannt. Die vielfach angezweifelte Thatsache wurde zur Sage herabgedrückt, bis Prutz 1857 die erste Quelle, die Kölner Königschronik, entdeckt hatte. Durch den Kanzler des Königs Konrad III., Arnold, der Dompropst in Köln und Vorstand des königlichen Hauses und Zeuge der That der Weinsberger Weiber war, kam die Kunde hievon zur Kenntniß des Kölner Chronisten, eines dortigen Domherrn, der sie 22 Jahre später so niederschrieb, wie sie geschehen war. König Konrad III. war berühmt wegen seiner Großherzigkeit und übte dieselbe auch gegen die treuen Weiber von Weinsberg aus.

* **Indische Wachskleider.** In einem Gebiet, das in den letzten Wochen wieder viel von sich hat reden machen, nämlich an der nordwestlichen Grenze von Britisch-Indien, besteht eine Industrie, deren Erzeugnisse den Europäern bis auf die jüngste Zeit ein Räthsel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821119021210-17/fragment/page=0005

gewesen sind. Bei dem Stamm der Afridis, dessen kriegerische Tüchtigkeit den Engländern schon viel zu schaffen gemacht hat, sind Wachskleider sehr beliebt, namentlich für die Tracht der Frauen. Außerhalb des Kreises der eingeborenen Handwerker der Stadt Peschawar wußte man von der Zubereitung dieses Stoffes nichts, da über die Herkunft das strengste Geheimniß beobachtet wurde. Es ist wunderbar, daß sich dies so lange hat aufrecht erhalten lassen, da die Industrie schon seit Jahrhunderten besteht und die Aufmerksamkeit vieler Reisender auf sich gelenkt har. Erst in allerletzter Zeit ist es dem ausgezeichneten Monographen der wirthschaftlichen Erzeugnisse Indiens, Dr. George Watt, gelungen, die Afridileute zur Aufgabe ihres Geheimnisses zu bewegen. Bei einem Besuch in einer der Fabriken zu Peschawar fiel sein Auge auf einige Samenkörner, die er als solche der wilden Färberdistel erkannte, einer in den trockenen Gebieten Nordindiens in Fülle vorkommenden Pflanze. Dieser zufällige Fund führte zu der Entdeckung, daß das Afridiwachs aus dem Oel dieses Samens bereitet wird. Nachdem Dr. Watt auf diesem Wege in das Allerheiligste der Afridi-Industrie eingedrungen war, fiel es ihm nicht mehr schwer, noch Näheres darüber zu erfahren. Es stellte sich heraus, daß die Samen der genannten Pflanze auf eine einfache Weise ausgepreßt werden und ein klares, gelbes, dünnes Oel geben, das sich auch für den Gebrauch in der Küche eignet. Gekocht und dann mit kaltem Wasser behandelt, verwandelt es sich in eine dicke, gelatinöse Substanz, die von den Afridis Roghan genannt wird und nun zur Bearbeitung von Baumwollzeugen, mit beliebigen Farben gefärbt, benutzt wird. Die Afridis erzeugen auf diese Weise prachtvolle Muster, außerdem sind die Gewebe wasserdicht. Sollten die Europäer vielleicht von den Afridis eine neue Industrie zu lernen haben?



Piano-Magazin
Maercker & Co.
Inhaber: **Hermann Maercker,**
früher Mitinhaber
der Firma Vogel & Maercker,
Halle a. Saale,
Neue Promenade 1a,
vis à vis den Francke'schen Stiftungen,
empfehlen ihr gut assortirtes Lager gediegener
Pianinos, Flügel u. Harmoniums
und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Theilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.
Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind solche, gut reparirt, stets am Lager.
Stimmungen und **Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-Institut** empfohlen. (2468

Sichere 3½ und 4% Anlagewerthe
zur **kostenfreien** Abgabe vorräthig,
4 bis 4¼ % Hypotheken auf Acker zedire ich **kostenlos.**
Alle am 1. Januar n. J. fälligen Coupons
löse ich von **heute** ab ein.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
2893) **Halle a. S., Leipzigerstr. 64.**

Große
Gewinn-Ziehung
der beliebten
Rothen Kreuz Geld-Lotterie
beginnt schon künftigen **Sonnabend, den 13. Dezember** und endigt am 18. Dezember. Loose à 3,50, Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Hauptgewinne
M. 100000, 50000, 25000 u. s. w.
kommen zur Verloosung und versäume Niemand, dem **Glücke die Hand zu bieten.**
„Glücks-Loose"
auch jeder anderen genehmigten Geld-Lotterie empfiehlt die Lotterie-Einnahme:
Carl Heinze, Berlin SW. 48,
— 218 Friedrichstraße 218. —

Kunstausstellung
im hiesigen Schloßgarten-Salon.
Geöffnet: **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 2 bis 4 Uhr.** Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg. (3331
Der Vorstand.

Lanolin-Seife wird garantirt durch die **mit dem Pfeilring.**
Rein, mild, neutral. **Preis 25 Pfg.**
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
MARKE PFEILRING.

Apollo-Theater.
Halle a. S.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Der große Novitäten-Spielplan.
Die 8 Der größte
4 H **Bühnen-Zauber**
Elemente! E der Welt!
Allabendlich Sensation!
Die Meerfrau in Wogen u. Wellen!
Hoch in den Lüften!
Zum Feuertod verurtheilt!
Außerdem:
Renard
mit seiner großartigen Neuheit:
Lebende Bilder,
gestellt von **Hunden.**

Stadttheater Halle a. S.
Mittwoch, den 10. Dezbr. 1902,
Abends 7½ Uhr: **Hans Heiling.**
Neues Theater.
Platz den Frauen.

Weihnachtsbitte.
Zur Weihnachtsbescheerung des Jungfrauenvereins der Altenburg für bedürftige Gemeindeglieder, namentlich Wittwen u. Kinder, erbitte ich Gaben an Geld und Kleidungsstücken auch Nahrungsmitteln. Spenden für die Rettungsanstalten in Eckartsberga, Horburg u. Neinstedt, für das Diakonissenhaus in Halle, das Krüppelheim in Cracau bei Magdeburg sowie für sonstige Veranstaltungen der Barmherzigkeit bin ich bereit zu übermitteln. Andeutungsweise Quittung wird s. Z. in diesem Blatt erfolgen.
Delius.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.